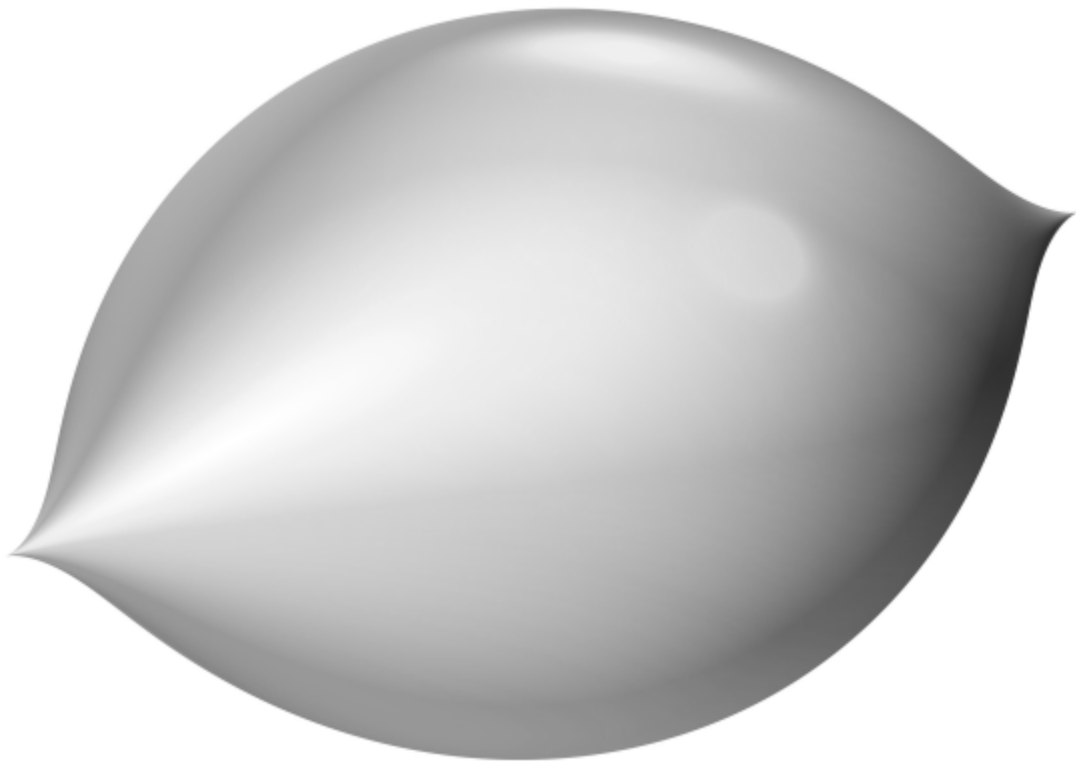


# LIMES

Zeitung der Fachschaft Mathematik



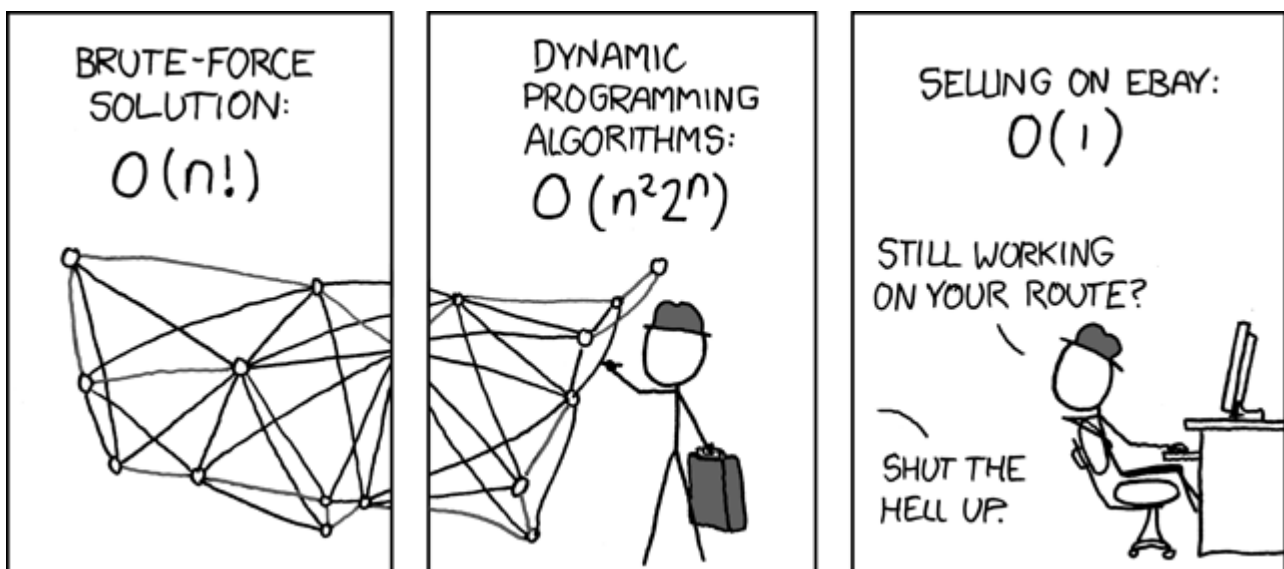
**Das Jahr der ~~Zitronen~~ Mathematik.**

Sommersemester 2008

**Runden schadet  
Ihrer Genauigkeit.**

Titelseite	Ganz vorne
Inhaltsverzeichnis	Raten Sie mal.
Vorwort	Rechts
Mathematik aus Unicum	Seite 4
Wochenblatt Kaiserslautern	Seite 5
Bericht aus dem Fachbereichsrat	Seite 6
Numerik-Comic	Seite 2 <sup>3</sup>
Die neuen Fachschaftsräte	Seite 10
Zensiert	Seite 16
Ordnung muss sein	Seite 17
Bericht aus dem Fachschaftsrat	Seite 3 × 6
Zitate, Teil 1	Seite 20
Mathematische Lyrik	Seite 21
Reisetipps, Humour Corner, Mathematik verständlich	Seite 22
Gastbeitrag und Redakteurin	Seite 24
Image-Kampagne, Landschildkröten, Algebra-Klausur, Geometrie	Seite 5 <sup>2</sup>
Die besten Filme und Sätze	Seite 26
Zitate, Teil 2	Seite 27
Mathefete 2008	Seite 28
Sprüche und Zitate	Seite 30
Die Vorletzte Seite	Fast am Schluss
Impressum	Danach ist Schluss

LIMES – Wie immer rezeptfrei bei Ihrem Fachschaftsrat erhältlich.



»Mathematik ist Überraschung und Abenteuer.  
In Mathematik steckt jede Menge Leben.  
Und im Leben jede Menge Mathematik.«

### Alle reden vom Jahr der Mathematik

– wir auch. Wir hätten deshalb natürlich Interviews mit Albrecht Beutelspacher von *tagesschau.de*, einen Bericht über die Geschichte des Taschenrechners aus der *Financial Times Deutschland* oder einen Artikel namens »Mathematik studiert – und dann?« aus dem *FAZ Hochschulanzeiger* kopieren können. Oder den Text des Video-Podcast der Bundeskanzlerin vom 19. Januar. Stattdessen gibt's im LIMES Dinge zu lesen, die man sonst vergeblich sucht. Alles getreu dem Motto »Nichts ist geklaut, so was gab es noch nie«.

Wir fragen weiter nach, ob die Burger-Gleichung etwas mit dem Fastfood-Produkt Hamburger zu tun hat und ob es in der Algebra auch Antikörper gibt.

Außerdem mehr zu der Vermutung, dass jeder Ring mit Eins ein neutrales Element bezüglich der Multiplikation besitzt.

Bleibt eigentlich nur noch die obligatorische Aufforderung an die Leserschaft, Beiträge aller Art für die kommende Ausgabe an [busley@mathematik.uni-kl.de](mailto:busley@mathematik.uni-kl.de) zu schicken oder einfach beim, Fachschaftsrat in Raum 48-507 abzugeben. [Martin Busley, Leiter der AG LIMES]

Und schon geht's los:

### Was Mathematiker zum Frühstück konsumieren. Heute: Der Algebraiker



### Neulich auf hoher See



Als auf der Titelseite von Unicum 2/2008 großspurig »Knifflige Rätsel zum Mathematik-Jahr« prangte, dachte ich, dass jetzt mal so ein paar richtig schwere Denkaufgaben kommen. Unter der Überschrift »Bist du eine Mathememme?« gab es dann die folgenden drei Fragestellungen von »Der Experte« Prof. Dr. Gernot Bauer, welcher an der FH Münster mobile Assistenzsysteme entwickelt.

### Aufgabe 1

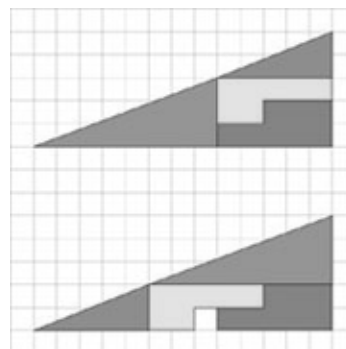
Um den Äquator der Erdkugel ist eine Schnur gebunden, die ringsum die Erdoberfläche berührt. Um wie viel muss die Schnur schätzungsweise verlängert werden, damit an jeder Stelle des Äquators eine Maus darunter her kriechen kann?

– Ach du liebes bisschen! So eine Aufgabe kommt doch schon in der gymnasialen Mittelstufe vor. Wenn  $u_1$  den Umfang der direkt auf der Erdkugel liegenden Schnur bezeichnet, dann soll die Maus unter einer Schnur der Länge  $u_2 = u_1 + x$  kriechen. Dank der Formel für den Kreisumfang  $u = 2r\pi$  ergibt sich dann  $r_2 - r_1 = \frac{u_1 + x - u_1}{2\pi} = \frac{x}{2\pi} \Leftrightarrow x = 2\pi \cdot (r_2 - r_1)$ , wobei  $r_1 - r_2$  die Höhe der Maus darstellt. Mit sowas kann man vielleicht noch eine(n) HM-Hörer(in) beeindrucken, aber sonst...

### Aufgabe 2

Die beiden abgebildeten Figuren sind gleich breit, gleich hoch und aus den gleichen Teilen zusammengesetzt. Dennoch »fehlt« bei der unteren Figur ein kleines Quadrat. Wie ist das möglich?

Ist eigentlich auch 'n alter Hut: Die Steigungen der beiden kleinen Dreiecke sind unterschiedlich, nämlich  $\frac{2}{5}$  und  $\frac{3}{8}$ . Dadurch ist die »Hypotenuse« des großen Dreiecks nicht gerade, sondern geknickt. Oben nach innen und unten nach außen, wodurch sich schließlich unterschiedliche Flächeninhalte ergeben.



### Aufgabe 3

Ein Wanderer bricht um 7 Uhr zu einer 15 km entfernten Hütte auf. Sein Hund läuft doppelt so schnell wie er voraus, kehrt an der Hütte um, läuft wieder zum Wanderer zurück und pendelt so immer wieder zwischen Hütte und Wanderer hin und her. Welche Entfernung ist der Hund gelaufen, wenn der Wanderer die Hütte um 10 Uhr erreicht?

– Klingt vielleicht gar nicht so leicht im ersten Moment, das Schwierigste ist aber eigentlich nur, sich einen Hund vorzustellen, der einfach so immer hin und her pendelt, sich dabei nicht verläuft und keine Pinkelpause einlegt. Der Rest ist recht einfach: Beachtet man, dass der Hund doppelt so schnell ist wie sein Herrchen ist und geht man – wie so oft bei unseren Kumpels von der Physik – davon aus, dass Wanderer und Hund gleichförmige Bewegungen ausführen, so erhält man für die vom Köter zurückgelegte Strecke

$$15 \text{ km} + 7\frac{1}{2} \text{ km} + 3\frac{3}{4} \text{ km} + \dots = \sum_{i=0}^{\infty} 15 \text{ km} \cdot \left(\frac{1}{2}\right)^i = 15 \text{ km} \cdot \sum_{i=0}^{\infty} \left(\frac{1}{2}\right)^i = 15 \text{ km} \cdot \frac{1}{1 - \frac{1}{2}} = 30 \text{ km}, \text{ also eine}$$

kleine Anwendung der geometrischen Reihe.

Die Lösung lässt sich übrigens schneller finden, wenn man von der Pendelei absieht und sich überlegt, dass es unerheblich ist, welchen Weg der Hund gelaufen ist. Um die abgelaufene Strecke zu berechnen genügt es zu wissen, dass der Wanderer, der halb so schnell gelaufen ist, in der gleichen Zeit 15 km zurückgelegt hat. Mathematisch gesehen ist dies natürlich der Übergang zu einem homotopen Weg. So kommt man von einer einfachen Wanderung in die Topologie... [Martin Busley]



Auch das *Wochenblatt* widmete sich am 26. März mit einem Artikel von Andreas Erb auf der Titelseite dem Jahr der Mathematik. LIMES druckt Auszüge daraus ab.

### Ein Herz für Mathematik

*Was tut ein Mathematiker, wenn er seiner Angebeteten seine Zuneigung beweisen möchte? Ganz einfach, er schreibt. Und zwar kein Gedicht, sondern eine Formel. Zum Beispiel:  $10(2x^2+y^2+z^2-1)^3 - x^2z^3 - 10y^2z^3 = 0$ . Diese Gleichung beschreibt nämlich die räumlichen Koordinaten einer Herzform.*

[...] Seit 2000 lobt das Bundesministerium für Bildung und Forschung gemeinsam mit der Initiative »Wissenschaft im Dialog« jährlich ein sogenanntes »Wissenschaftsjahr« aus. Dabei steht jeweils eine wissenschaftliche Fachrichtung im Fokus. Und 2008 dreht sich eben alles um die Mathematik. Folglich finden auch in Kaiserslautern am Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik sowie am Fachbereich Mathematik der Technischen Universität (TU) diverse breitenwirksame Veranstaltungsprojekte rund um das »Mathe-Jahr« statt.

»Für uns bietet sich hier eine Möglichkeit, unsere Arbeit der Öffentlichkeit zu präsentieren«, sagt der Mathematiker Falk Tribsch von der TU. Mit dem mathematischen Veranstaltungsreigen wolle man Aufmerksamkeit auf die Universität und das Fachgebiet lenken, »um zu zeigen, was wir machen«. Schließlich ist gerade das komplizierte Fach mit den vielen Zahlen ein Aushängeschild der Lauterer Hochschule. So liegt Kaiserslautern im bundesweiten Uni-Mathe-Test stets auf vorderen Plätzen. »Bisher konnten wir in allen Rankings in der Spitzengruppe landen.«

Neben der klassischen Mathematik haben sich an der Lauterer TU tatsächlich diverse Ansätze in Lehre und Forschung entwickelt, die zwischenzeitlich internationale Anerkennung genießen. »Die Technomathematik wurde hier erfunden und hat aus Kaiserslautern ihren Siegeszug in der Welt angetreten.« Bis nach Indien sei dieser Ansatz mittlerweile greifbar, erklärt Tribsch.

Technomathematik bedeutet die Anwendung mathematischer Kenntnisse zur Lösung praktischer Probleme. [...]

Tribsch gibt ein praktisches Beispiel aus dem Alltag: Wenn ein Austräger des »Wochenblatt« die Zeitung in einem Gebiet ausstellt, dann lässt sich sein schnellstmöglicher, also wirtschaftlich effizientester Weg von Briefkasten zu Briefkasten durchaus mathematisch berechnen. Dazu sagt Florenine Bunke vom Fachbereich Mathematik an der TU: »Es geht also darum, mehr oder weniger alltägliche Aufgaben mit Hilfe der Mathematik zu lösen.«

[...]

Doch zurück zu diesem komplizierten Fach mit den vielen Zahlen und dem Vorurteil, bei Mathe handele es sich um ein trockenes, nüchternes Fach ohne kreativen Freiraum. »Wir wollen genau das Gegenteil beweisen«, sagt Bunke. Denn mit den diesjährigen Veranstaltungen wolle man »die Menschen dazu bringen, sich im Alltag mit Mathematik zu beschäftigen.«

[...]

Wenn des Mathematikers Liebste die herzförmige Gleichung mittlerweile gelöst hat und frei nach Pythagoras  $a^2 + b^2 = c^2$  antwortet, dann scheint alles aufzugehen. Sagt sie allerdings  $x + 1 = x$ , dann steht's nicht sonderlich gut um des Mathematikers Herzblatt. Error.

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen wie jedes Semester möchten die Studentenvertreter im Fachbereichsrat (FBR) euch an dieser Stelle über die Ereignisse des letzten Semesters berichten.

### **Wer sitzt im FBR?**

Seit den Neuwahlen im Januar arbeiten Laura Vettin (geb. Brettnacher), Doreen Fischer, Martin Altmayer und Florian Schwahn für euch in diesem Gremium mit.

Das höchste beschlussfassende Gremium des Fachbereiches ist außerdem mit neun Professoren, drei wissenschaftlichen Mitarbeitern und einem nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter besetzt, die im Januar für drei Jahre gewählt wurden. Zumindest normalerweise, doch dieses mal wurde bei den nicht-wissenschaftlichen Mitarbeitern keine gültige Stimme abgegeben und der FBR hat somit nur 16 Mitglieder. Dekan ist wieder Ralf Korn, Prodekan jetzt Gunter Malle, die anderen Professoren im FBR sind Axel Klar, Willi Freeden, Gert-Martin Greuel, Sven Oliver Krumke, Dieter Prätzel-Wolters, Horst W. Hamacher und Heinrich von Weizsäcker. Für die Mitarbeiter wurden Florentine Bunke, Simone Göttlich und Thomas Markwig gewählt.

### **Womit beschäftigt sich der FBR?**

Die finanzielle Planung des Fachbereichs obliegt dem FBR genauso wie die Einführung und Gestaltung von neuen Studiengängen, Prüfungsordnungen, Vorlesungsangebot und die Stellenplanung. Zusammenfassend beschäftigt sich der FBR mit allem, was die Entwicklung des Fachbereiches beeinflusst. Außerdem gehört die Mitwirkung an Habilitations- und Promotionsverfahren zu den Aufgaben.

Darüber hinaus können auch Kommissionen mit der Beratung zu speziellen Themen oder im Falle des Prüfungsausschusses auch mit Entscheidungsfindungen beauftragt werden. Unter anderem gibt es die Studienkommission, die Kommission für Lehramt und Schulkontakte, die Bibliothekskommission, die Rechnernutzungskommission und die Entwicklungskommission.

### **Worum ging es in diesem Semester?**

Die Akkreditierung für den Bachelorstudiengang Mathematik und die Masterstudiengänge Mathematik, Technomathematik, Wirtschaftsmathematik und Mathematics International ist fast beendet. Die Begehung durch die Akkreditierungsagentur AQAS<sup>1</sup> hat bereits stattgefunden. Kritik gab es wenig, doch die Rechnerausstattung wurde bemängelt. Die neuen Studiengänge sollen dann zum WS das Diplom ablösen. Wir nehmen Abschied!

### **Was gab es sonst noch Neues?**

- ◆ Martin Grothaus hat den Ruf zur Nachfolge Schock erhalten. Die Verhandlungen laufen.
- ◆ Jörn Sass hat den Ruf des Fachbereichs auf eine Professur angenommen. Er hat zuvor bereits die Finanzmathematik I gehalten. Wir heißen ihn herzlich willkommen.
- ◆ Herr Kraft wurde zum Professor in Frankfurt, Herr Herty in Aachen berufen.
- ◆ Tobias Damm hat einen Ruf nach Braunschweig erhalten.
- ◆ Dem Fachbereich wurde in der Innenstadt ein Haus zur Verfügung gestellt. Dieses Mathehaus hat 10 Wohnplätze für besonders qualifizierte Mathestudenten, die dort schön wohnen und studieren können. Genaue Informationen zu den Wohnungen gibt es beim Geschäftsführer.

---

1 Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen, Bonn

- ◆ Der Fachbereich ist mittlerweile auf 837 Studierende angewachsen (ohne Lehramtsstudierende mit 2. Fach Mathematik).

## Noch Fragen?

Dann melde dich doch bei mir unter [fschwahn@mathematik.uni-kl.de](mailto:fschwahn@mathematik.uni-kl.de). Ich freue mich über euer Interesse. Wenn ihr vielleicht irgendwann selbst hier schreiben wollt, dann seid ihr herzlich eingeladen, mal bei einer FS-Sitzung vorbei zu schauen.

Viele Grüße im Namen aller studentischen FBR-Mitglieder,  
Florian Schwahn.



## Neulich in der Numerik-Prüfung

Prüfer: »Angenommen, das Gleichungssystem  $Ax = b$  ist gegeben. – Wie lösen Sie das?«

Kandidat: »Na ja, ich multipliziere von links mit  $A^{-1}$  und lese die Lösung dann ab.«

P: »Soll das ein Witz sein?«

K: »Nein, aber das kann ich auch! Kommt ein Mann in...«

P: »Jetzt mal langsam, Sie befinden sich immer noch in einer Prüfung.«

K: »Dann fragen Sie mal weiter.«

P: »Ja, ähm, wie ergibt sich die Komplexität des Gauß-Algorithmus?«

K: »Gegenfrage: Was ist warm und riecht nach Banane?«

P: »Moment mal, die Fragen stelle hier immer noch...«

K: »AFFENKOTZE!«

P: »Sagen Sie mir lieber, wie die Fixpunktiteration funktioniert.«

K: »Hm, ich möchte gerne ein ›A‹ kaufen.«

P: »Sie sind hier aber nicht bei ›Glücksrad!«

K: »Achso. Na, dann rufe ich halt jemand an.«

P: »Sie sind doch verrückt. Haben Sie sich überhaupt vorbereitet? Können Sie irgendwas?«

K: »Ja, Bilder in den Schnee pinkeln.«

P: »Das reicht. – Raus!«

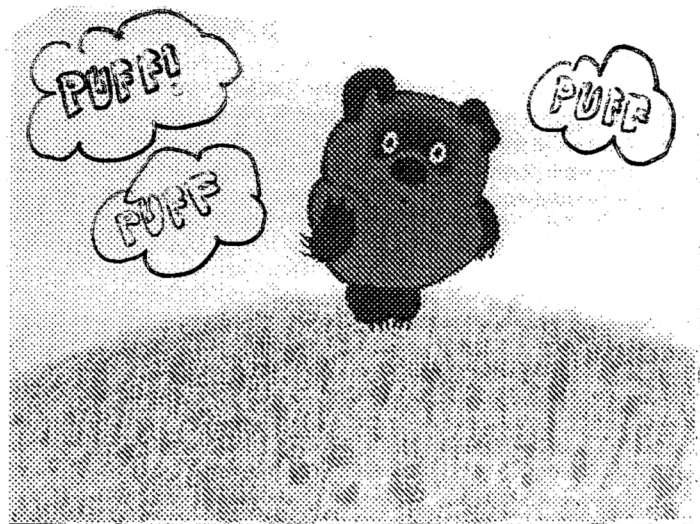
K: »Wie, schon fertig? Das ging aber schnell!«



2 Gezeichnet von Peter Schmähler, digitalisiert von Laura Vettin und kommentiert von Michael Helming.



was herauskommen sollte ist ein deutlich umgänglicherer und ungefährlicherer Bär, da alle spitzen Zähne und Krallen durch Rundungsfehler beseitigt werden! Warten wir auf das Ergebnis...



THE END.

Aus Motivationsgründen haben wir uns eines Tages entschieden, unserem lieben Übungsleiter einen Comic zu malen, anstatt eine hässliche Numerik-Übungsaufgabe (mit vielen Matrizen und so) zu lösen. Damit der Bezug zum Vorlesungsstoff gewahrt blieb, wurden einige aktuelle Themen zwecks kritischer Reflexion aufgegriffen sowie die Hintergrundgeschichte des auf einem Übungsblatt abgedruckten Geschöpfs erklärt...

Am zehnten April wählte die Vollversammlung der Mathematik-Studierenden einen neuen Fachschaftsrat. Die folgenden Kommilitonen sind zum ersten Mal dabei und stellen sich deshalb vor.

→ **Markus Doktor** Hallo, ich heiße Markus Doktor, bin 19 Jahre alt und studiere im zweiten Semester Wirtschaftsmathematik.

Ursprünglich komme ich aus Bendorf am Rhein, eine kleine Stadt nördlich von Koblenz (sollte man kennen ;-)

Warum ich im FSR bin? Na ja, ich dachte bei unseren E-Wochen, dass uns da sehr viel geboten wird, dass ich beim nächsten mal unbedingt helfen wollte. Daher kam dann die Idee mit dem FSR (ganz zu schweigen davon, dass Sebb immer mehr Leute aus meinem Semester überreden wollte :-p)

Warum Mathe? Kindheitstraum und Interesse und Spaß und schön Abstrakt und und und...  
Markus über...

- ◆ Doppelkopf: Sauguter Zeitvertreib, macht Spaß
- ◆ Residuensatz: Wikipedia sagt, dass das was aus der Futheo ist und die höre ich erst nächstes Semester...
- ◆ Dunkeltälchen: omg frag nicht...

→ **Laura Günster** Hi,

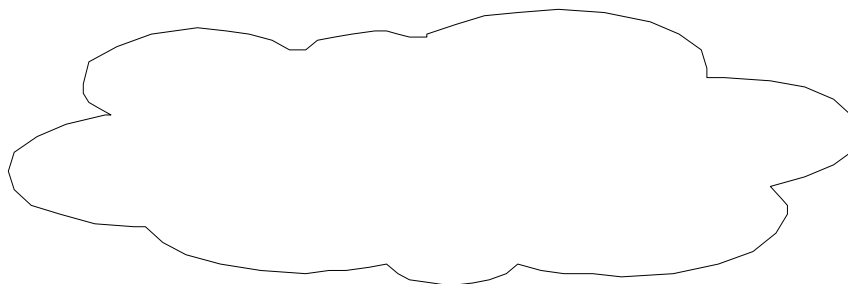
ich bin Laura Günster. Ich bin 19 Jahre alt und studiere jetzt im 2. Semester Mathe mit Nebenfach Informatik auf Diplom (!). Ich komme aus Laudert, einem 500-Seelenort im Hunsrück, den eh niemand kennt. In den Fachschaftsrat habe ich mich wählen lassen, weil ich mich gerne mehr engagieren möchte und man als Fachschaftsrat-Mitglied auch automatisch über Veranstaltungen und sonstige Neuigkeiten des Fachbereichs informiert wird (Ja, ich bin so neugierig ^^).

Ich habe jetzt das *Süßigkeitenamt* übernommen, was total lustig ist. Es macht schon wahn-sinnig viel Spaß einen ganzen Einkaufswagen voller Süßigkeiten auf einmal kaufen zu können.

In meiner Freizeit spiele ich gerne Tennis, gehe gern Klettern, treffe mich mit Freunden oder mache Anikas Wohnung unordentlich. :D

Laura über...

- ◆ Doppelkopf: Ein ganz tolles Spiel, dass sich sehr großer Beliebtheit erfreut, wahrscheinlich weil man da ganz oft Schwein(e) haben kann.
- ◆ Residuensatz: Wahrscheinlich mein letzter genialer Einfall :D
- ◆ Dunkeltälchen: Ist das nicht irgend so ein Tal in Kaiserslautern, in dem immer ganz dunkle Gestalten rumlaufen und über das man ganz schaurige Geschichten erzählt bekommt...?



→ **Lucienne Günster** Hi,

mein Name ist Lucienne Günster. Ich bin 19 Jahre alt und studiere jetzt im 2. Semester Wirtschaftsmathe. Ursprünglich komme ich aus Laudert, das ist ein kleiner Ort im Hunsrück, den wahrscheinlich fast niemand kennt. Liegt so ganz grob gesagt, zwischen Koblenz und Mainz (Ich weiß, Geographie ist nicht gerade meine Stärke ;-)).

Da ich es toll fand, was die Fachschaft letztes Semester alles angeboten hat um uns damals als Erstis den Einstieg ins Studium zu erleichtern und schnell neue Freunde zu finden, habe ich mich dieses Semester auch in den Fachschaftsrat wählen lassen.

Dort hab ich jetzt mit Anika zusammen das *Serviceamt* übernommen und unterstütze Theresia nebenbei noch so mehr oder weniger beim Frühstücksamtsamt.

Meine Hobbys sind Tennis, Klettern und Karten spielen. Ansonsten treff ich mich noch gerne mit Freunden und bin für jeden Spaß zu haben.

Lucienne über...

- ◆ Doppelkopf: Das beste Kartenspiel überhaupt.
- ◆ Residuensatz: Wahrscheinlich irgendein toller Satz in Mathe. Fragt mich in ein paar Semestern nochmal. Vielleicht weiß ich dann mehr...
- ◆ Dunkeltälchen: Ich glaub, irgendeine Straße in Kaiserslautern, von der ich schon wieder vergessen habe, wo sie ist.

→ **Corinna Kaufmann** Hallo! Ich heiße Corinna Kaufmann, bin 19 Jahre alt und studiere im 2. Semester Wirtschaftsmathe. Im FSR habe ich zusammen mit Markus das Amt für den *Spielerabend* übernommen, der alle 2 Wochen stattfindet. Zu meinen Hobbys gehören unter Anderem natürlich Brettspiele und Doppelkopf spielen. Wenn ich gerade mal nicht an der Uni bin, lese ich gerne oder gehe tanzen oder joggen.

Ursprünglich komme ich aus dem schönen Rheinhessen, aus einem kleinen Ort in der Nähe von Mainz, den sowieso keiner kennt. Nach Kaiserslautern hat es mich verschlagen, weil die Uni in Rankings so gut abgeschnitten hat und weil es ja auch nichts so weit von Mainz weg ist. Schon in den E-Wochen fand ich es toll, was die Fachschaft für die Ersties alles anbietet, deshalb habe ich mich auch dieses Semester in den FSR wählen lassen.

Corinna über...

- ◆ Doppelkopf: Für Pausen zwischen Übungsaufgaben immer willkommen.
- ◆ Residuensatz: ist ein wichtiger Satz der Funktionentheorie, eines Teilgebietes der Mathematik (sagt Wikipedia).
- ◆ Dunkeltälchen: Dunkel und unheimlich ist die Straße schon, aber ein Tal? So was gibt es in Kaiserslautern? Ich dachte, hier gibt's nur Berge.

→ **Lukas Ristau** Hallo,

mein Name ist Lukas Ristau, ich bin 21 Jahre alt. Ich bin auch neu im Fachschaftsrat, aber nicht ganz neu an der Uni, denn ich studiere schon im 4. Semester Mathematik auf Diplom mit Nebenfach Physik. Mein Geburtsort ist Hannover, aufgewachsen bin ich aber in Birkenfeld (muss man nicht kennen). Mit etwa 60 km Entfernung ist dieser Ort eigentlich ganz in der Nähe, nur die Deutsche Bahn ist da leider anderer Meinung...

Mein Amt im FSR ist es, mich um die Sammlung der *Gedächtnisprotokolle und Altklausuren* zu kümmern. Weiter habe ich bisher bei der Mathefete mitgearbeitet und am Tag der Mathematik mit Andreas die Matherallye übernommen. Der Tag der Mathematik ist nicht →

ganz unschuldig daran, dass ich jetzt hier Student bin, denn vor zehn Jahren war ein eben-solcher meine erste Begegnung mit der Uni. An der Rallye habe ich damals nicht teilgenommen – ich musste am selben Tag noch zu einem Klaviervorspiel.

Auch wenn ich aus Zeitgründen längst nicht mehr selbst musiziere, das Interesse an der Musik ist erhaltengeblieben und so bin ich hier öfters im Pfalztheater oder in der Fruchthalle anzutreffen. Ansonsten beschäftige mich auch gerne mit (nichtmathematischer) Literatur. Was den Sport betrifft, so laufe ich recht gerne. Fußball hingegen lässt mich ziemlich kalt!

Lukas über...

- ◆ Doppelkopf: Gehört neben Skat und LaTeX zu den drei Sachen, die jeder Mathematikstudent beherrschen sollte. Ich kann leider immer noch nichts davon – Schande über mich!
- ◆ Residuensatz: Neben Mathematica und dem Bronstein oft eine elegante Methode, um bestimmten bestimmten Integralen durch Komplexifizierung die Komplexität zu nehmen.
- ◆ Dunkeltälchen: Tief im Gebäude gelegener Hörsaal, fensterlos, mit stark gedimmter Beleuchtung. Ideal geeignet für Informatiker.

→ **Cornelia Rottner** Da ich bei sowas immer sehr unkreativ bin, fang ich einfach ganz standardmäßig an: Ich heiße Cornelia Rottner, bin 20 Jahre und studiere Mathematik mit Nebenfach Wirtschaft auf Diplom. Die meisten schreiben jetzt noch, in welchem Semester sie sind. Bei mir ist das nicht so einfach, da ich schon während meiner Schulzeit am hier angebotenen Fernstudiengang FiMS teilgenommen habe. Deshalb höre ich zwar hauptsächlich Viertsemester-Veranstaltungen, bin aber erst im zweiten Semester eingeschrieben und vom Herzen her auch Zweiti... Das Fernstudium war auch neben dem guten Abschneiden bei den Uni-Rankings der Hauptgrund, dass es mich aus dem Nürnberger Raum (also Franken, nicht Bayern ;-)) in die Pfalz verschlagen hat.

Im Fachschaftsrat bin ich zusammen mit Henning für unsere *Vorlesungsumfrage* verantwortlich und habe den Vorsitz der *AG Plakate*, die sich um die Neugestaltung der doch schon etwas veralteten Plakate im Mathebau kümmert.

Cornelia über...

- ◆ Doppelkopf: Obwohl ich schon seit einem dreiviertel Jahr regelmäßig und gerne zum Mathe-Spieleabend gehe, habe ich es geschafft, immer noch kein Doppelkopf zu können.
- ◆ Residuensatz: Ein Satz aus der Funktionentheorie, muss ich nochmal für meine Prüfung lernen.
- ◆ Dunkeltälchen: Es gibt bei mir in der Nähe eine Straße, die *Im Dunkeltälchen* heißt, da wird dann wohl auch das Dunkeltälchen sein.

→ **Peter Schmähler** Hallo, ich bin Olaf und ich bin eine Postkarte.

Ja, ja, wahrscheinlich kennt ihr mich nicht – niemand scheint mich zu kennen. Ach, und ich verstehe die Leute auch – wem soll schon gerade diese eine schnöde, vergilbte Postkarte im Meer aus Postkarten, das im Fachschaftsraum hängt, auffallen? Aber es soll hier ja nicht, um mich gehen (nie geht es um mich!)...

Tag und Nacht schaue ich auf sie hinab und beobachte sie – die Fachschaftsräte, die sich tagtäglich gegenseitig damit übertrumpfen, wer sich am längsten mit Computerspielchen vom Lernen abhält und die vielen Studenten, die auf der Suche nach Rat oder doch nur einer weiteren berauschenden Zuckerspritze sind.



In den letzten Wochen und Monaten hat sich einiges geändert und mir ist da dieser eine Kerl besonders aufgefallen, der sich jetzt ständig hier rumtreibt. Peter Schmäbler heißt er, würde ihn auf 21 Jahre schätzen – ich denke ich habe ihn im Winter 2005 zum ersten Mal hier gesehen. Und wenn man ihn mal telefonieren hörte, merkte man anhand des Dialekts rasch, dass er wohl aus einem dörfischen Umfeld stammte. Hans, eine der anderen Postkarten, sagte mir, dass man wohl in Idar-Oberstein so sprach. Schnell zeigte sich, dass er Lehramtler ist (beiläufig hörte ich, sein zweites Fach sei Informatik). Woche für Woche war er damals hier und löcherte die Lehramtsbeauftragte mit irgendwelchen Fragen – und jetzt sollte gerade er *Lehramtsbeauftragter* sein? Mh, nagut, er war immerhin der einzige Lehramtler des Rates, dazu sollte er ein wenig was wissen, nachdem er immer so viel nachgefragt hat und wusste über die Schwierigkeiten seines Studiums bescheid. Ihm scheint das Ganze auch Spaß zu machen – also diese Lehrersache (für mich wäre das ja nichts) – und Mathe gefiele ihm als die edelste Wissenschaft, der man nachgehen könnte. Aber ich persönlich könnte gar nichts mit ihm anfangen, denn er beschäftigt sich in seiner Freizeit zum Beispiel mit Musik, die sich kein vernünftiger Mensch anhören kann, dem Schauen (und früher mal Vorzeigen) von Filmen, die eh so gut wie niemand sehen will, dem Veranstalten von »Parties« im Kramladen, mit langweiligem Laufen (viel zu überschätzter Sport – allgemein wie alle Sportarten, bei denen man Beine braucht) oder Videospiele, die nicht einmal ne ordentliche Grafik haben.

Ja, also ich könnte nicht viel mit ihm anfangen – es gibt nur wirklich wenige Sachen, zu denen wir die gleiche Meinung haben, und zwar genau zu:

1. Doppelkopf: Wir sind die wenigen Eingeweihten, die wissen, dass es sich bei Doppelkopf, um ein depressives zweiköpfiges Fabelwesen handelt, das unter dem Mathegebäude lebt.
2. Residuensatz: Dabei handelt es sich um einen gutsortierten Satz an Resten aus der Mensa – man sollte ihn heute noch irgendwo in einem spanischen Museum betrachten können (eine Reise lohnt sich mit Sicherheit!).
3. Dunkeltälchen: Befindet sich unter der Gürtellinie und wird daher nicht weiter ausgeführt.

→ **Fabio Schneider**            Hallo und Horido!

Mein Name ist Fabio (bevor jemand auf die Idee kommt... ICH BIN KEIN ITALIENER!!! Seit Sommer 2006 reagiere ich darauf etwas empfindlich), ich gehe hart auf die 21 zu und bin als Erstsemester (Technomathe mit Beifach Physik) ganz unverhofft im Fachschafftsrat gelandet. Dort bin ich *Getränkewart*, überlasse aber unverschämterweise den Großteil der Arbeit meinem erfahreneren Amtskollegen (von hier aus ein kleines Entschuldigung).

Mein furchtbar unaufregender Werdegang (in KL geboren, zur Schule gegangen, Zivildienst gemacht) hat mich nun an die TU geführt... ich hab aber auch das Pech, das was ich will, immer vor meiner Haustür zu haben :-)

Wie ihr seht fühle ich mich hier also pudelwohl!!!

Wenn ich nicht mit Studieren beschäftigt bin, gehe ich meistens meinem Hobby (Tennis) nach. Auch wenn ich kein guter Tennisspieler bin, hab ich wahnsinnig viel Spaß an der Sache!!!

Die zweite Leidenschaft ist der 1. FCK. Bin zwar nicht der typische Fan, fiebere aber mit wie kein Zweiter!!! →

Fabio über...

- ◆ Doppelkopf: weiß mittlerweile was es ist und kenn auch die Funktion der Dame; viel weiter bin ich bisher noch nicht gekommen...
- ◆ Residuensatz: kann ich kaum schreiben... zählt »erstes Semester« als Ausrede?
- ◆ Dunkeltälchen: Naja, als echter Lautrer kein Problem... eine schöne Gegend / Straße unweit der UNI

→ **Theresia Seltmann**      Hallo!

Ich bin Theresia, 19 Jahre alt und komme aus Sömmerda (das liegt in Thüringen). Ich hatte keine Ahnung, was ich nach dem Abi mit meinem Leben anfangen sollte, und deshalb entschied ich mich, Mathe mit Nebenfach Physik zu studieren, weil das mit Abstand am intelligentesten klang. War aber ne gute Entscheidung, ich bin jetzt im 2. Semester und es macht mir immer noch Spaß. Wenn ich nicht gerade Übungsblätter bearbeite, gehe ich noch klettern oder ärgere die Zwillinge. Und wenn ich dann noch Zeit habe, widme ich mich manchmal auch dem Essen und Schlafen.

Um mein Machtstreben zu befriedigen und meine restliche Zeit zu verplanen, bin ich jetzt auch noch im Fachschaftsrat, wo ich für das *Mathefrühstück* zuständig bin.

Theresia über...

- ◆ Doppelkopf: Ist ein ganz tolles Spiel, aber ich spiele es viel zu oft, was meine Leistungen leider eher negativ beeinflusst.
- ◆ Residuensatz: Hab ich keine Ahnung von. Fragt doch mal meinen guten Freund Google!
- ◆ Dunkeltälchen: Gibt's da was besonderes? Wenn ja, werde ich da demnächst mal hinfahren.

→ **Hauke Sorgenfrei**      Moin,moin,

meine Name ist Hauke Sorgenfrei, bin 87er Baujahr, im 2. Semester und mein Nebenfach ist Wirtschaft (NEIN!!!Ich bin KEIN Wirtschaftsmathematiker!!!) Aufgewachsen bin ich im schönen Schleswig-Holstein, ca.50km nördlich von Hamburg, in einem Ort, dessen Namen man nur kennen muss, wenn man da wohnt, quasi das Trippstadt des Norden. Den weiten Weg in die wunderschöne Pfalz hab ich vor allem wegen der Uni hier auf mich genommen (...und bestimmt nicht wegen dem guten Mensa-Essen.) Derzeit schlag ich mir als *StuPa-Vertreter* die Nächte von Mittwoch auf Donnerstag um die Ohren, um für den richtigen Informationsfluss zu sorgen. Mathematik studiere ich wahrscheinlich aus den selben Gründen wie ihr auch und weil Praktische Somnologie leider kein Diplom-Studiengang ist. Außerdem sind Mathematiker die besseren Menschen. Ansonsten fröne ich gerne der Zerstreuung, meint: TV, PC, schlafen (s.o.), Pizza oder was anderes mit viel Käse überbacken essen und zwischen den Vorlesungen im KOM-Raum Karten spielen (s.u.) oder einfach nur so abhängen.

Hauke über...

- ◆ Doppelkopf: Ohne Latein und Skat kein echtes Abitur und wer kein Doppelkopf kann ist kein guter Mensch.
- ◆ Residuensatz: Wennde Therezia mol keen Tee mehr hat, dann musses och der Kaffeesatz duen.
- ◆ Dunkeltälchen: Ist man erst auf der Pirsch und dann im Busch allein, so muss man im Dunkeltälchen gewesen sein.

→ **Annika Stage** Hi,

ich heiße Anika Stage, bin 20 Jahre jung und studiere Wirtschaftsmathematik im 2. Semester. Ich komme ursprünglich aus der wunderschönen Stadt Lübz in Mecklenburg-Vorpommern. Bin dann mit meinen Eltern und meiner Schwester nach Meinsdorf, das liegt in der Nähe von Dessau, nach Sachsen-Anhalt gezogen und wohne jetzt in Kaiserslautern.

Ich habe mich in den Fachschaftsrat wählen lassen, weil ein bisschen Engagement in studentischen Angelegenheiten immer gut aussieht im Lebenslauf und weil ich mich ein wenig mehr einbringen wollte im Fachbereich. Dort haben Lucienne und ich das *Serviceamt* übernommen.

Meine Hobbys sind Klettern und viel mit meinen Freunden unternehmen. Und leider gehört jetzt, weil fast täglich zu erledigen, auch zu meinen Hobbys meine Wohnung aufzuräumen.

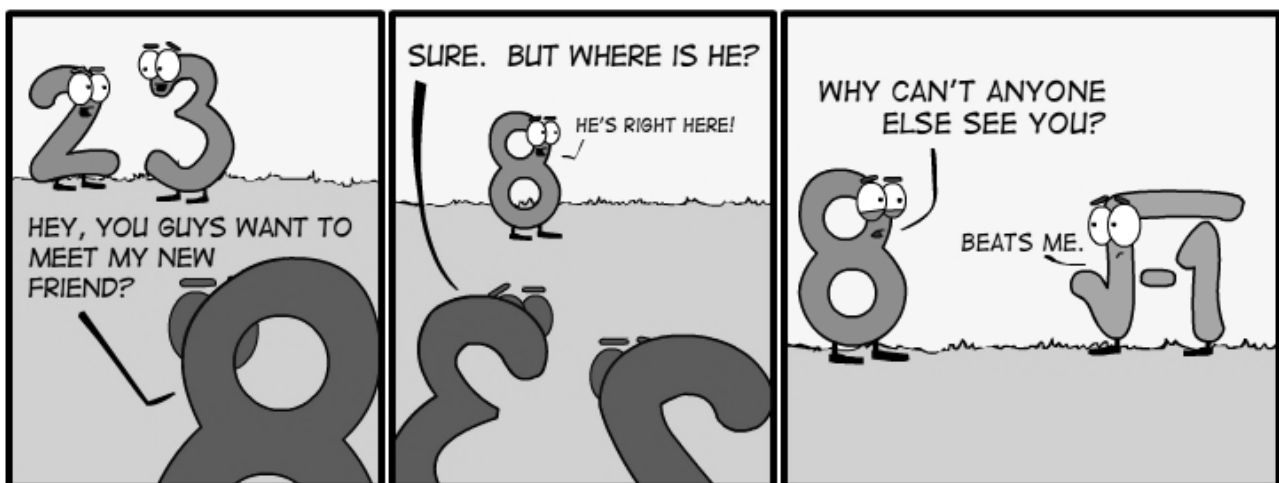
- ◆ Zu Doppelkopf fällt mir leider nicht mehr ein, als zu sagen, dass es eins der schlimmsten Kartenspiele überhaupt ist. Mir versuchen auch ständig irgendwelche Leute beizubringen, dass ich dieses Spiel lernen müsste um mein Diplom zu bekommen. So ein Quatsch sag ich da nur ^^
- ◆ Zum Residuensatz frag ich mich was das für ein Ding sein soll? Kann man das essen? ;-)
- ◆ Vom Dunkeltälchen weiß ich nur, dass dort ein Bus hinfährt und es irgendwo in Kaiserslautern liegt.

Außerdem ist Henning Meyer (Vorlesungsumfrage) weiterer neuer<sup>3</sup> Fachschaftsrat.

### Und noch drei kleine Aufgaben

...da wir diesmal keine Rätsel haben. Als Quelle dienen Dr. Wirthmüllers Wettbewerbsaufgaben zum Tag der Mathematik 2002.

1. Beweise, dass die Summe von 111 unmittelbar aufeinanderfolgenden natürlichen Zahlen keine Primzahl sein kann.
2. Ist es möglich, neun Computer so miteinander zu verbinden, dass jeder Computer mit genau fünf anderen direkt (nicht nur auf dem Umweg über einen oder mehrere weitere Computer) verbunden ist?
3. Beweise: Wenn in einem Dreieck  $\Delta$  die Mittelpunkte des In- und des Umkreises zusammenfallen, dann ist  $\Delta$  ein gleichseitiges Dreieck.



<sup>3</sup> Das ist insofern falsch, als dass er früher schon mal Fachschaftsrat war, damals aber noch nicht als Promotionsstudent.

Ursprünglich war an dieser Stelle die Zitierung einer eigentlich lustigen E-Mail an fsmathe@mathematik.uni-kl.de vorgesehen. Aufgrund eines Beschlusses des Fachschaftsrates vom 27. Juni 2008 muss die leider entfallen und es gibt stattdessen:

### Die TOP-Fifteen der Symptome für zu viel FSR-Arbeit

**Platz fünfzehn:** Daheim suchst du verzweifelt die Kasse, wenn du dir eine Flasche Sprudel aus dem Kühlschrank geholt hast.

**Platz vierzehn:** Auf dem Weg vom Fahrstuhl zum FSR-Raum erkennst du zehn verschiedene Räte am Lachen.

**Platz dreizehn:** Du versuchst mit dem Fachschaftsschlüssel die Haustür aufzumachen.

**Platz zwölf:** Du hast mindestens die Hälfte aller aushängenden Plakate im Bau 48 gelesen.

**Platz elf:** Du bezeichnest mit Ersties nicht neue Mathestudenten, sondern Menschen die neu im FSR sind.

**Platz zehn:** Du freust dich, dass du in einer vierstöckigen Villa, mit Grillplatz, Putzfrauen, Frühstück ans Bett und angelagerter Uni wohnst.

**Platz neun:** Du hattest schon mehr Ämter inne als Prüfungen abgelegt.

**Platz acht:** Die Fachschaft besitzt die Hälfte deines Geschirrs.

**Platz sieben:** Du weißt wann Lossen nach Hause geht.

**Platz sechs:** Du glaubst du hast neun Mütter die alle in der Mensa arbeiten.

**Platz fünf:** Du schaffst es in der FS zu lernen.

**Platz vier:** Du wirst zu MiB<sup>4</sup> eingeladen, obwohl du eigentlich noch studierst.

**Platz drei:** Du hast lj5 gefunden.

**Platz zwei:** Du hast mindestens die Hälfte aller aushängenden Plakate in Bau 48 geschrieben.

**Platz eins:** Du versuchst mit dem Fachschaftsschlüssel die Haustür aufzumachen und es funktioniert. [*Tudy, welcher Symptome 14, 13, 11, 10, 9, 8, 7, 5, 3 erfüllt.*]

### Was Sie schon immer wissen wollten über...

# Sechs

– Es handelt sich dabei um eine natürliche Zahl, die exakt ein halbes Dutzend bezeichnet.

### Mathematische Kfz-Kennzeichen. Diesmal:



**Liebe KOM-Raum-Nutzer,**

Mit Bedauern stellen wir fest, dass im letztem Jahr es immer mehr Arbeit wird den KOM-Raum auch nur annähernd sauber zu halten. Wir freuen uns darüber, dass unser Angebot an euch, also ein Raum in dem ihr eure Freizeit an der Uni verbringen könnt, von euch so intensiv genutzt wird.

In den letzten Semestern ist der KOM-Raum eigentlich immer gut gefüllt, egal ob mit Kartenspielern, Lernern, oder Frühstückern. Das ist natürlich eine gute Sache, dennoch ist es gerade auch deshalb wichtig, dass jeder Einzelne darauf mit achtet, dass der Raum ordentlich bleibt. Ich denke, dass viele es einfach nur vergessen, darum möchte ich hiermit dazu aufrufen, dass jeder Nutzer immer darauf aufpasst, seinen Platz so zu verlassen wie er ihn vorgefunden hat (oder sogar selbst ein bisschen aufräumt). Mit dieser, nicht unbekanntenen, einfachen Grundregel sollte es möglich sein, die Frequenz für größere Putzaktionen deutlich zu senken. Es sind oft nur Kleinigkeiten, eine vergessene Flasche, auf dem Tisch liegen gelassene, nicht mehr gebrauchte Blätter, Geschirr, welches eigentlich in den nur wenige Meter entfernten Geschirrkorb gehört. Besonders die Kartenspiele sollten nachdem ihr sie nicht mehr braucht wieder in die entsprechenden Packungen gesteckt werden. Es ist ein bisschen ärgerlich, wenn wir immer wieder neue Kartenspiele für den KOM-Raum besorgen müssen, nur weil ein Bube fehlt, da die Spiele immer im KOM-Raum rumfliegen.

Der Fachschaftsrat hat die alleinige Verantwortung für den Raum 538-A (er wird nicht von den Putzfrauen gesäubert), das heißt jedoch nicht, dass wir Lust oder Zeit dafür haben ständig diesen aufräumen zu müssen. Ich bitte euch, liebe Nutzer, also darum, selbst mit darauf zu achten, dass dieser Raum ordentlich und sauber bleibt, damit schafft ihr nicht nur eine schönere Atmosphäre im KOM-Raum selbst, sondern ihr unterstützt dabei auch uns Fachschaftsrate in ihrer Arbeit.

Wir werden unsere nächste Putzaktion, stärker bewerben und hoffen, dass die Menschen die den KOM-Raum intensiv nutzen sich auch daran beteiligen werden den besagten Raum wieder in Schuss zu bringen.

Schonmal Danke im vorraus,  
der Fachschaftsrat Mathematik.<sup>5</sup>



<sup>5</sup> Hier vertreten durch Sprecher Michael Beck.

Hallo erstmal. Ich habe dieses Semester die Ehre, euch aus dem Fachschafftsrat zu berichten, was gibt es also Neues aus 48-507? Nun, einiges. Es fängt damit an, dass im April von euch ein neuer Fachschafftsrat gewählt wurde. In einer gut besuchten Vollversammlung haben insgesamt 29 Leute ihre Wahl zum Fachschafftsrat angenommen. Damit sind wir der bisher größte FSR am Fachbereich Mathematik. Es ist auch schon eine Zeit lang her, dass der Fachschafftsrat so jung war: Acht Räte kommen aus dem zweiten und einer sogar aus dem ersten Semester, elf Leute sind komplett neu in den FSR gekommen. Deren Vorstellungen findet ihr ab Seite 10. Da liegt auf den älteren Mitgliedern natürlich die Verantwortung zu schauen, dass nicht alles drunter und drüber geht, es wird wahrscheinlich ein bisschen dauern, bis dieser neue FSR seine Linie gefunden hat. Wir hoffen natürlich die gute Arbeit »der Alten« weiterführen zu können, sind aber auch gespannt auf neue Impulse der Jungen.

Wie hält man also 29 Räte beschäftigt? Im Vergleich zur letzten Amtszeit haben wir unser Programm etwas erweitert: Nach einem Jahr Pause fand dieses Semester wieder die berühmte Mathefete<sup>6</sup> statt, welche dieses Mal ganz unter dem Zeichen urzeitlicher Großechsen stand. Mit Laura Vettin hatten wir einen engagierte und mutige Hauptorga gefunden, natürlich packte bei solch einer großen Aktion jeder FSR mit an. Es gab so wieder eine etwas andere Uniparty mit Männerballett, einer breiten Auswahl an Getränken und frisch Gegrilltem. Eine weitere Neuerung war eine stärkere Beteiligung des FSR am Tag der Mathematik. Bei dieser zweijährigen Veranstaltung hat bisher der FSR eine Mathe-Rallye für eine Klassenstufe organisiert, dazu haben wir dieses Jahr auch im KOM-Raum Präsenz gezeigt und Interessierten Mathematik auf interaktive Art und Weise vermittelt.

Als FSR liegt eine unserer Hauptaufgaben darin, (angehende) Studenten zu beraten. Eine gute Beratung kann nur funktionieren, wenn sich der FSR mit den aktuellen Ordnungen auskennt, gerade bei so viel neuen Räten muss man also aufpassen, dass kein Informationsverlust durch den »Generationswechsel« auftritt. Dafür haben wir uns Ende Mai intensiv mit den neuen Prüfungsordnungen für den Bachelor / Master auseinandergesetzt und an diesem Wochenende besonders die vielen Neuen im FSR geschult. Eine weitere Schulung ist für das Wintersemester vorgesehen.

Studienberatung und Mathefete sind natürlich wichtig, aber beschäftigt das 29 Leute? Die Antwort ist ein klares Nein. So ein großer FSR besitzt, wenn sich alle darin einbringen, ein enormes Potenzial und wir freuen uns, dass gewohnte Programm aus den letzten Semestern fortführen zu können: Mathefete, internationale Weihnachtsfeier, Mathefrühstück, Spieleabende, Ringvorlesungen, Mathematiker im Beruf, Lehramtlercafés und Vorlesungsumfragen heißen unsere regelmäßigen Veranstaltungen, welche von Mitgliedern des FSR organisiert werden. Dazu gesellen sich Mathefußball, die AG LIMES und Fachschaft Unterwegs, welche von engagierten Helfern außerhalb(!) des FSR geführt werden. Ein Dankeschön an diese und alle weiteren Helfer schon mal hier. Damit ist die Liste aber noch nicht abgeschlossen. In 48-507 habt ihr natürlich weiterhin die Möglichkeit, euch Gedächtnisprotokolle, Altklausuren und Praktikaberichte anzuschauen und zum Kopieren auszuleihen. Daneben bieten wir Thermobindungen, Fachschaffts-Shirts und Pullis, Süßigkeiten und Getränke zum Selbstkostenpreis an, und ihr könnt euch in der Fachschaft einen Spindschlüssel gegen Kommission ausleihen. Nicht unerwähnt bleiben sollten auch die vielen Leute, welche sich für die Umsetzung eurer Interessen in anderen Gremien bemühen. Eher im Hintergrund agieren hier StuPa- und FSK-Vertreter sowie vier studentische FBR-Mitglieder. Die Tatsache, dass die FBR-Mitglieder auch alle im FSR sind ist kein Zufall, sondern repräsentiert den engen Kontakt dieser beiden Gremien an unserem Fachbereich. Dass der derzeitige StuPa-Präsident ein Mathematiker ist, steht als Zeichen für das Interesse am Studierendenparlament.

---

6 Siehe auch Seite 28.

Daneben engagieren sich viele Leute (nicht nur Fachschaftsräte) in den zahlreichen Kommissionen des Fachbereiches.

Ich darf außerdem von einer weiteren Neuerung berichten: Wir haben ein Amt eingerichtet, welches sich über das komplette Semester darum bemühen wird die vielen ausländischen Studenten an unserem Fachbereich besser zu integrieren. Dafür haben wir schon einige Ideen gesammelt und sind gespannt, wie gut sie sich umsetzen lassen. Das Jahr der Mathematik ist uns natürlich nicht entgangen, oder um es konkret zu sagen: Es ist zu uns gegangen, in Form einer kleinen Besuchergruppe aus der Universität Heidelberg sind wir Teil eines bundesweiten Staffellaufs geworden, die Staffel (ein halbmetergroßer Zirkel) haben wir dann nach Saarbrücken gebracht. Wir wollen versuchen in Zukunft auf der KoMa (Konferenz der deutschsprachigen Mathematik-Fachschaften) mehr Präsenz zu zeigen. Ganz bewusst habe ich eine Veranstaltung noch gar nicht aufgeführt: Die Einführungswochen. Wie immer werden wir auch für das nächste Semester uns um einen möglichst glatten Einstieg für die neuen Studenten in einem (mindestens) vierwöchigem Programm kümmern. Ich habe diese Veranstaltung an das Ende der Liste gesetzt, weil man daran schön erkennen kann wie Studienberatung und andere Aktionen zusammenwirken. Ich denke jeder von uns kann sich an seine E-Wochen erinnern und die wenigsten von uns werden dabei negative Erinnerungen hochkramen. Dies haben wir uns als Standard gesetzt. Mit all diesen Veranstaltungen, Aufgaben und Serviceleistungen und der vielen Arbeit die auch im Hintergrund getätigt wird, schafft man es dann letztendlich 29 Leute zu beschäftigen. Wer einen strengeren Beweis sehen will, der ist herzlich zu den öffentlichen Fachschaftssitzungen eingeladen. Die Termine dafür und das komplette Angebot des FSR könnt ihr auf unserer Homepage (<http://www.mathematik.uni-kl.de/~wwwfs/>) finden und wer weiß, vielleicht kommt ja auch noch was dazu...

Fazit: Die Umstellung auf Bachelor, die steigende Zahl der Mathestudierenden (vor allem Lehramtler) und der Generationswechsel sind große Aufgaben für den Fachschaftsrat. Mit 29 engagierten Leuten haben wir vor, zum einem unser Angebot zu halten oder gar zu erweitern, und zum anderem unser Potential auszuschöpfen und ein starkes Fachschaftsteam zu bilden. Beides ist nötig, um eure Interessen ordentlich und schlagkräftig vertreten zu können und das Leben am Fachbereich Mathematik etwas schöner zu machen.

Bis demnächst im Bau 48,

euer Michael (Fachschaftssprecher des Fachschaftsrates Mathematik)

## Du kommst hier nicht rein

Eine Kombination aus simplen Tests wie dem Lösen von einfachen Mathematikaufgaben und der Aufforderung, einen vorgegebenen Sicherheitscode abzutippen, ist für den Nutzer wesentlich komfortabler als ein kompliziert angelegtes Bild-Captcha<sup>7</sup>. [Heise-Newsticker, 20.03.08]

Und so sieht das dann in der Praxis aus:

Just to prove you are human, please answer the following mathe challenge.

Q: Calculate  $\frac{\partial}{\partial x} \left[ 4 \cdot \sin\left(7 \cdot x - \frac{\pi}{2}\right) \right] \Bigg|_{x=0}$

A:

mandatory

---

<sup>7</sup> Completely Automated Public Turing test to tell Computers and Humans Apart.

»also diese limes ausgabe gefällt wir wirklich außerordentlich gut, ein großes lob« [*Eine Leserin über LIMES WS 2007 / 2008*]

»Stochastik ist voll die Untermathe.« [*Andreas Fink*]

»So ist das hier, Jura ist nicht Mathe, wo es richtig und falsch gibt, wo der Korrektor nur richtige Ergebnisse abhaken braucht.« [*Jörg Schubert*]

»Meiner Ansicht nach hat die Mathematik in den Siedlern einen recht geringen Stellenwert, denn ich erfinde Spiele aus dem Bauch heraus und nicht nach irgendwelchen mathematisch-logischen Konzepten.« [*Klaus Teuber, Erfinder des Spiels »Die Siedler von Catan«*]

»Auch der Begriff »kartesisches Produkt« der Vektorrechnung geht auf Descartes zurück.« [*aud!max 01.08*]

»Fußball ist keine Mathematik, das man berechnen kann« [*Karl-Heinz Rummenigges Angriff gegen den ausgebildeten Mathematik- und Sportlehrer Ottmar Hitzfeld*]

»Ich sehe meine Aufgabe als Mathematiker darin, unsere Welt effizienter zu machen« [*Martin Grötschel, Generalsekretär des Mathematik-Weltverbandes*]

»Mathematische Abteilungen sind das Herzstück jeder Versicherung.« [*Münchener Rück*]

»Die Zahlentheorie ist nützlich, weil man mit ihr promovieren kann.« [*Edmund Landau*]

»Seit vor ueber zweihundert Jahren bewiesen wurde, dass Pi transzedent ist, fansziniert die Quadratur des Kreises eigentlich nur noch Holzkoepfe.« [*seppig2002 im Heise-Forum*]

»Ich habe null Ahnung von Physik. Auch in Mathe war ich schlecht. Ich war sogar so mies, dass man mich keine Fremdsprache lernen ließ.« [*Maria Carey*]

»BWL ist nicht eben nicht BWL – und besteht längst nicht mehr nur aus Mathematik und Buchhaltung.« [*Unicum 4/08*]

»I think prime numbers are like life. They are very logical but you could never work out the rules, even if you spend all your time thinking about them.« [*Mark Haddon*]

»Der Binomialkoeffizient ist Mathe-Scheiß, den der durchschnittliche Internet-User (auf der Suche nach Sex, Porno, Titten oder zumindest Frauen allgemein) ohnehin nicht kapiere würd. Als sein natürlicher Gegenspieler ist der Homo- und Heteronomialkoeffizient zu nennen.« [*Stupidedia*]

»Dass bestimmte Elemente nach mathematischer Formel eingesetzt werden können. Es lässt sich errechnen, wie oft ein Hörer einen Song oder eine Nachricht zu hören bekommt, basierend auf Reichweite und anderen Kriterien.« [*Hörfunkmoderator Rik De Lisle auf die Frage, was er mit »Radio ist Mathe« meint*]

»Die Dinge sind außerhalb der Mathematik leider stets nie nur richtig oder falsch.« [*Heiko Mell*]

»Zur Überraschung Aller Tochter erfolgreich bei Geometrie-Hausaufgaben geholfen! Selbst kaum verwundert, da Fähigkeiten in Geometrie höchstwahrscheinlich von Opa geerbt. Der war nämlich Trapezkünstler.« [*Textspeier<sup>8</sup>*]

»Mathematik ist wie Sport... am anfang ist man ein Laie, nur durch regelmäßiges Üben bzw. durch intensives Training wird man besser und sicherer.« [*ZonenPansen im Heise-Forum*]

»Taschenrechner werden keine mehr verwendet, denn im Computerzeitalter mit seinen mächtigen Computeralgebra-Programmen (Mathematica, Maple, MuPAD, etc.), sind Taschenrechner fast so anachronistisch wie Rechenschieber.« [*aus der Einleitung des Vorlesungsskripts »Mathematik 1 & 2« von S. Teschl und K. Unterkofler*]

<sup>8</sup> <http://textspeier.blog.de/>

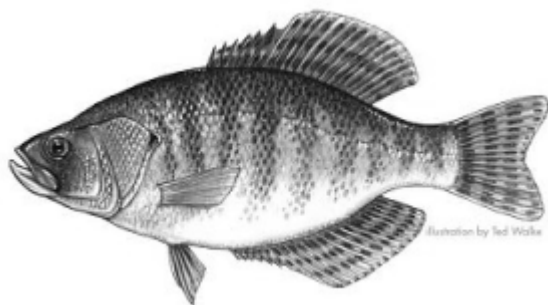


O, wär ich der alte C. F. Gauß!  
 Es wär ein Matheschmaus!  
 Hätte ich eine Idee von I. Newton!  
 Doch nichts davon! –  
 Verglichen mit L. Euler  
 verdien ich keine Heuer.  
 Meine Mathematik ist nicht so fein  
 wie die vom mächtigen F. Klein!  
 Denk ich an den genialen Dirac  
 lass mich schnüren mein Pack.  
 was gibt es noch zu reden  
 ich bleib der Geomathematiker



W. Freeden

[Gefunden im Gebäude  $7^2$  zwischen den Räumen 516 und 518]



### Zwei Xenien auf White Crappies

Viele Stunden im Meer  
 gestanden wie Leuchttürme nächtens.  
 Aber am Ende gesiegt:  
 Seht diese dreizehn juchhu  
 Dreizehn ist aber blöd,  
 Denn leider, o fuck, eine Primzahl.  
 Schmeißen wir einen zurück,  
 Kriegen wir alle drei fünf...

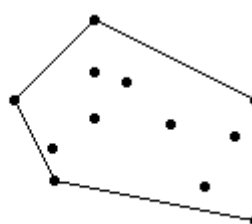
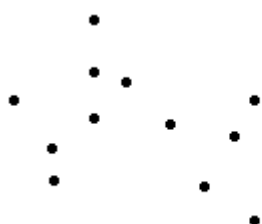
[Arnold Stadler, Titanic April 2008]

### Die konvexe Hülle

Diese Hülle lag im Raum,  
 ein konvexes Polyeder.  
 Du bewunderst sie kaum,  
 weil du meinst, das kann ja jeder.  
 Hast schon stundenlang gerechnet,  
 hattest fast interpoliert,  
 doch die Strecke kommt nicht an,  
 sind die Punkte auch zu viert.  
 Jetzt kommt sie langsam auf dich zu,  
 du greifst schon mal zu deinem Stift,  
 malst die Verbindungsstrecke ein,  
 du kannst nicht glauben, dass sie trifft!

Das ist die konvexe Hülle,  
 das ist jeder Zwischenpunkt.  
 Lass dich konvex kombinieren,  
 sind die Mengen auch disjunkt!

Das ist die konvexe Hülle,  
 das ist jeder Zwischenpunkt.  
 Es gibt mehr als du zählst,  
 es gibt mehr als du malst!



### **Studiticket-Reisetipps vom AStA**

Die Römerstadt Osterburken liegt am obergermanisch-rätischen Limes (UNESCO-Weltkulturerbe) zwischen Odenwald und Jagsttal. 160 n.Chr. wurde die Stadt als römischer Grenzort am Limes gegründet und etwa 100 Jahre später von den Bewohnern verlassen. Um das römische Kastell Osterburken befindet sich eine archäologische Ausgrabungszone, die als eine der ergiebigsten in Süddeutschland gilt. Das Kastell ist zu besichtigen, die zugehörigen Informationen wurden in einem angrenzenden Pavillion zusammengetragen. Als Außenstelle des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg befindet sich vor Ort auch das Römermuseum Osterburken, dass 2006 als überregionales Limes-Informationszentrum wiedereröffnet wurde. Ein Limes teilt die Ausstellung symbolisch in einen römischen und einen germanischen Teil, um über die Völker der damaligen Zeit beider Seiten des Limes zu informieren. [Susanna Schmidt, KL-Zwo 05 1/08]

### **Mathematical Humour Corner**

1. Why did the complex analyst call his dog Cauchy? – Because he left a residue at every pole.
2. How many numerical analysts does it take to change a lightbulb? – 0.99937, after five iterations.
3. In Alaska, it is so cold that the value of pi is only three; this is the value used by Alaskan engineers when designing igloos, the so-called Eskimo Pi.
4. Theological Theorem: There is at most one God (up to isomorphism).
5. What is the Zeta function? – To keep Michael Douglas happy.
6. Why do almost all universities in the world have a department of mathematics? – It is cheaper to run a mathematics department than to institutionalize all those people.
7. A mathematician was arrested for carrying a ruler, a protractor and a pair of compasses. The police said they were weapons of math instruction.
8. In engineering mathematics all infinite series converge; and to the first term.
9. Why did the Ancient Romans never take algebra seriously? – X was always ten.
10. What do you get if you cross a mosquito with a mountain climber? – You cannot cross a vector with a scalar.
11. Why do computer scientists confuse Halloween and Christmas? – Because OCT 31 = DEC 25.
12. Why did the chicken cross the Möbius strip? – To get to the other er...ah...er...

And now the best of all:

An eminent mathematician was giving a lecture at a conference and proving his major new theorem. Suddenly a member of the audience stood up and shouted out: »Hold on, that can't be true. I've got a counterexample.« »It's OK«, said the mathematician, »I've got another proof«. [Mathematical Gazette, vol. 90, no. 518]

### **»Mathematik verständlich«**

– das möchte das Mathematik-Lern-Studio in Kaiserslautern (Fischerstraße 37) vermitteln. Seit Eröffnung des Studios ist es einer Reihe von Schülern gelungen, ihre Mathematik-Note entscheidend zu verbessern. Damit konnten Zwischen- oder Gesellenprüfung bestanden werden. Egal ob für eine Bewerbung zur Berufsausbildung oder einen guten Arbeitsplatz – eine gute Mathematik-Note im jeweiligen Abschlusszeugnis oder im Gesellenbrief schafft die beste Voraussetzung für eine berufliche Zukunftsperspektive. [Wochenblatt Kaiserslautern, 30.01.08]

Von **Senseo**!

schnell, einfach und kostengünstig  
zu einem wirklich **leckeren Kaffee**!

Übrigens: Kaffee hält dich FIT&KREATIV,  
genau das Richtige für einen  
anstrengenden Tag.



zum  
Reinigen einfach  
in die Spülmaschine

Wo bekomme ich denn  
jetzt **schnell** einen  
**leckeren Kaffee** her ??

**TIPP:** Frag auch in deiner Fachschaft nach dem *leckeren Kaffee*

## Der Gastbeitrag – Diesmal von Dr. jur. Edmund Rüdiger Stoiber

Wenn Sie von den rationalen Zahlen  $\frac{1}{10}$  wählen, ohne dass Sie das noch invertieren müssen, dann starten Sie im Grunde genommen mit  $\frac{10}{1}$  ... mit ... mit  $\frac{1}{10}$  starten Sie Ihre Abschätzung.  $\frac{1}{10}$  – Schauen Sie sich mal die großen Abschätzungen an. Wenn Sie in  $2 < 1000$  in  $\mathbb{N}$  oder sonst wo, meine sehr ... äh,  $e < \pi$  in  $\mathbb{R}$  oder in ... in ...in  $\mathbb{C}$ . Wenn Sie sich mal die Abstände anschauen, wenn Sie  $\mathbb{Q}$  sich ansehen, dann werden Sie feststellen, dass  $\frac{2}{1000}$  Sie jederzeit locker in  $\mathbb{Q}$  brauchen, um  $\frac{1}{500}$  abzuschätzen. Wenn Sie mit  $\frac{10}{1}$  ... mit ... mit  $\frac{1}{10}$  starten. – Sie starten mit  $\frac{1}{10}$ , Sie konvergieren mit Cauchy in zehn Minuten an  $\frac{1}{100}$  ... an  $\frac{1}{100} \in \text{Quot}(\mathbb{Z})$ . Dann starten Sie praktisch hier mit  $\frac{1}{10}$ . Das bedeutet natürlich, dass  $\frac{1}{10}$  im Grunde genommen näher an  $\frac{1}{99}$  ... an  $\frac{1}{101}$  heranwächst, weil das ja klar ist, weil bei  $\frac{1}{100}$  viele konvergente Folgen zusammenlaufen.

## Die Redakteurin für Grundschulbücher

Reiner Zufall, dass Carmen Allhoff nun seit zwei Jahren Mathebücher betreut. Eine Studienkollegin war auf einer Veranstaltung vom Geschäftsführer des Ernst Klett Grundschulverlages gefragt worden, warum sich eigentlich kaum Diplom-Mathematiker auf freie Stellen in seinem Haus bewerben. Sonst hätte ich bei der Jobsuche selbst auch nicht ans Verlagswesen gedacht, sagt Carmen Allhoff und lacht.

Schon eher ans Statistische Bundesamt, wegen meines Nebenfachs Geographie - aber da darf man leider überhaupt nicht interpretieren. Dabei hat ihr der spielerische Umgang mit einfachen Beweisen und mathematischen Schlussfolgerungen von jeher am meisten Spaß gemacht. Nach einem einjährigen Volontariat übernahm sie bei der Leipziger Zweigniederlassung die Betreuung des Förderwerkes Diagnosebegleiter im Fach Mathematik. Von der hohen, fiesen Mathe hat sie sich nach dem Studium an der TU Darmstadt gerne verabschiedet. Doch auch für die Konzeption von Lehrbüchern und -materialien braucht man ein fundiertes Wissen von den Strukturen dahinter. Gerade wenn die Aufgaben



komplexer werden, fange ich oft fünfmal von vorne an, denn sie müssen von Schülern auch mit ganz einfachen Ansätzen zu lösen sein, erklärt die 28-Jährige. Neben fachlichem Know-how ist viel organisatorisches Geschick gefragt. Wir suchen Autoren, erarbeiten gemeinsam mit ihnen und den Herausgebern ein Konzept, begleiten den Erstellungsprozess, bearbeiten die Manuskripte und kümmern uns um Fotos und Grafiken, erklärt Allhoff. Von der Idee bis zum fertigen Buch kann das drei bis vier Jahre dauern. Bei der Redakteurin laufen alle Fäden zusammen. Ich komme mit sehr vielen unterschiedlichen Leuten zusammen, deren Tätigkeiten ich miteinander koordinieren muss, sagt sie. Und das macht Spaß, alle Abläufe so hinzubekommen, dass ein Rädchen ins andere greift. [Gunda Achterhold, FAZ Hochschulanzeiger Nr. 94]

## Image-Kampagne

Es sei  $M \subset \mathbb{C}$  offen. Was die »Partner für Innovation« mit ihrer »Positives Denken«-Kampagne können, kann LIMES schon lange. Passen Sie mal auf...

- ◆ Du bist holomorph (d.h. in jedem Punkt  $z \in M$  einmal komplex differenzierbar).
- ◆ Du bist in jedem Punkt  $z \in M$  unendlich oft komplex differenzierbar.
- ◆ Du besitzt um jeden Punkt  $z \in M$  lokale Stammfunktionen.
- ◆ Du lässt dich lokal um jeden Punkt als Potenzreihe schreiben.
- ◆ Du bist reell differenzierbar und erfüllst die Cauchy-Riemannschen Differentialgleichungen.
- ◆ Du bist eine Funktion  $f : M \rightarrow \mathbb{C}$ .

Die »Forrest Gump«-Musik müssen Sie sich an dieser Stelle noch im Hintergrund dudelnd vorstellen. Erst ab Papier 2.0 wird das auch ohne Ihre mentale Unterstützung möglich sein.

## Natürliche Stehaufmännchen

Die Form ihres Panzers erlaubt es bestimmten Landschildkröten, leicht wieder auf die Füße zu kommen, wenn sie auf den Rücken gefallen sind. Wie das Magazin GEO in seiner Februar-Ausgabe meldet, besitzt die indische Sternschildkröte *Geochelone elegans* ein Schild von einer mathematisch außergewöhnlichen Gestalt, dem »Gömböc«. Dieser geometrische Körper gleicht einem rundlichen, glatt polierten Faustkeil und besitzt die Eigenschaft, sich wie ein Stehaufmännchen von allein aufzurichten. Dies geschieht, ohne dass der Schwerpunkt künstlich verlagert ist. Mathematiker hielten einen solchen Körper lange Zeit für unmöglich; erst kürzlich gelang es den Ingenieuren Gábor Domokos und Péter Várkonyi von der Technischen Universität Budapest, mit abstrakten mathematischen Mitteln die Existenz des »Gömböc« zu beweisen. Dass indische Sternschildkröten - und vermutlich auch eine Reihe von Käfern – offenbar schon längst auf den richtigen Dreh gekommen sind, erfuhren die Wissenschaftler erst im Nachhinein. [Pressemitteilung von GEO]

## Scheinerwerb

UT Laiserskautern  
Flachbereich Mathe

## Algebra-Klausur

Bearbeitungszeit: 30 Minuten – Keine Hilfsmittel erlaubt.

1. Zeigen Sie, dass die Gleichung  $a^n + b^n = c^n$  mit  $a, b, c \in \mathbb{Z}$  für  $\mathbb{N} \ni n > 2$  keine Lösung besitzt.
2. Bestimmen Sie die Primfaktorzerlegung von  $2^{512} + 1$ .
3. Beschreiben Sie ein Verfahren, durch das man aus einem gegebenen Winkel  $\alpha$  nur mit Zirkel und Lineal den Winkel  $\frac{\alpha}{3}$  konstruieren kann.
4. Berechnen Sie eine gerade ganze Zahl, die sich nicht als Summe zweier Primzahlen darstellen lässt.
5. Geben Sie einen rein algebraischen Beweis des Fundamentalsatzes der Algebra.

## Geometrie

Eigentlich sollte an dieser Stelle ein Artikel über die relative Komplementarität des Unterraumverbandes eines Vektorraumes stehen, aber dazu ist leider kein Platz mehr.

## Die fünf besten Mathematik-Filme aller Zeiten

1. **Das Wunder vom Kern**  
Deutsche Gruppe spielt Fußball gegen ungarische und alle Tore der Osteuropäer werden am Ende auf Null abgebildet.
2. **Die Euler-Identität**  
 $e^{i\pi}$  wacht auf und kennt seinen Realteil nicht mehr. Die Nachfolgenden Untersuchungen erweisen sich als komplex.
3. **The Fast and the Fourier**  
Undercover-Numeriker rast mit schnellem Algorithmus über Matrizen um die FFT durchzuführen.
4.  **$\Pi$ -rates of the Caribbean**  
Seeräuber versuchen durch ungeschickte Näherungen der Kreiszahl zu navigieren und verschwinden schließlich in einer Nullstelle der Sinus-Welle.
5. **Harald Töpfer und die Kammer des Hilbert**  
Mathelehrling entdeckt in verstecktem normierten Raum ein Skalarprodukt, das alle Orthogonale zu Null werden lässt.

## Die 100 bedeutendsten Lehrsätze

...präsentieren im Juli 1999 Paul und Jack Abad. Ihr Ranking basiert auf den Kriterien:

- ◆ Stellenwert, den der Satz in der Literatur einnimmt
- ◆ Qualität des Beweises
- ◆ Überraschungsmoment des Ergebnisses

LIMES zeigt die ersten 15 Plätze:

1	Die Irrationalität von $\sqrt{2}$	Pythagoras von Samos und seine Gang	500 v. Chr.
2	Der Fundamentalsatz der Algebra	Johann Carl Friedrich Gauß	1799
3	Die Abzählbarkeit von $\mathbb{Q}$	Georg Cantor	1867
4	Der Satz des Pythagoras	Pythagoras von Samos mit Kumpels	500 v. Chr.
5	Der Primzahlsatz	Jacques Hadamard und Charles-Jean de la Vallee Poussin	1896
6	Gödels Unvollständigkeitssatz	Kurt Gödel	1931
7	Quadratisches Reziprozitätsgesetz	Johann Carl Friedrich Gauß	1801
8	Die Unmöglichkeit von Würfelverdopplung und Dreiteilung des Würfels (mit Zirkel und Lineal)	Pierre Wantzel	1837
9	Der Flächeninhalt eines Kreises	Archimedes von Syrakus	225 v. Chr.
10	Verallgemeinerung des kleinen Fermatschen Satzes	Leonhard Euler	1760
11	Uendlichkeit von Primzahlen	Euklid von Alexandria	300 v. Chr.
12	Die Unabhängigkeit des Parallelenaxioms	Carl Friedrich Gauß, Janos Bolyai, Nikolai Lobachevsky, Bernhard Riemann	1870–1880
13	Die Euler'schen Polyederformel	Leonhard Euler	1751
14	Die Summe $1 + \left(\frac{1}{2}\right)^2 + \left(\frac{1}{3}\right)^2 + \dots$	Leonhard Euler	1734
15	Der Hauptsatz der Integralrechnung	Gottfried Wilhelm von Leibniz	1686

Die Wissenschaft, richtig verstanden,  
heilt den Menschen von seinem Stolz,  
denn sie zeigt ihm seine Grenzen.

[Albert Schweizer]

[eine Wirthmüller Vorlesung tuts auch]

*[Ein Mathematikstudent unseres Fachbereichs im StudiVZ]*

»Nach der Sprache ist das mathematische Denken im weitesten Sinne vielleicht die wichtigste Errungenschaft des Menschen. Die Mathematik hat nicht nur eine über 5.000 Jahre alte Geschichte, sie ist bis heute grundlegend für alle Natur- und Ingenieurwissenschaften und darüber hinaus ein ganz wichtiger Innovationsfaktor in der modernen Industriegesellschaft. Diese Spannweite kann keine andere Wissenschaft vorweisen.

Im Mathematik-Jahr geht es uns vor allem darum, Mathematik, die zwar sehr effektiv, aber meist im Verborgenen wirkt, in ihrer Vielfalt sichtbar zu machen. Es soll daher ein breites Bild der Mathematik in der Öffentlichkeit und vor allem in den Schulen vermittelt werden – nämlich, dass Mathematik spannend, vielseitig, interessant und vor allem hochaktuell ist.«  
*[Gert-Martin Greuel]*

»Achtung: Gegenüber der ursprünglichen Version der 4. Hausübung haben wir in der aktuellen Fassung die 2. Aufgabe durch eine neue ersetzt, nachdem wir gemerkt haben, dass die alte Aufgabe 2 zwar nicht falsch, aber doch sehr eklig zu beweisen ist.« *[Andreas Gathmann auf der Webseite zu »Grundlagen der Mathematik 2«]*

»Der Verwaltungsrat berät und entscheidet in Angelegenheiten des Studierendenwerks von grundsätzlicher Bedeutung. [...] Er setzt sich aus 3 Professoren, (1xFH), 4 Studenten (1xFH), dem Kanzler und einer Person des öffentlichen Lebens zusammen. Textjhkhjkl« *[Aus dem »PROWO Infoheft 2006« des FRS Wiwi]*

»Allgemeines Differenzieren gehört für den Mathematiker genau so zum täglichen Leben wie Bruchrechnung. Sie werden aber hier keine Aufgaben vom Typ »Berechne die Ableitung der Funktion  $f(x) = \dots$ « finden, denn daß Sie mit den Ableitungsregeln umzugehen wissen, wird von Ihnen erwartet. Wenn Sie merken, daß das doch nicht reibungslos klappt: spezielle Aufgaben-, aber auch Formelsammlungen enthalten buchstäblich Hunderte geeigneter Aufgaben – jedenfalls genug, um sich daran die nötige Routine zu erwerben. Tun Sie das dann auch wirklich, zumal es Spaß macht, jedenfalls bis zu dem Punkt, wo es aufgrund der Routine langweilig wird; aber dann ist das Ziel ja auch erreicht.« *[Klaus Wirthmüller auf Blatt X von »Grundlagen der Mathematik 1«]*

»Sei L die Lösung dieser Aufgabe.

L« *[Aus einer Klausur »Mathematik für Informatiker: Algebraische Strukturen«]*

»Auch in den Wirtschaftswissenschaften ist der »Anteil der Studierenden ohne familiäre Bildungstradition« hoch. Fachinteresse spielt bei der Studienwahl eher keine Rolle. Hauptsächlich geht es um den »Nutzen des Studiums für Karriere, Einkommen, Macht und Prestige«. Als persönliches Ziel wird oft genannt, »durch das Studium später sehr viel Geld zu verdienen. Der Kleidungsstil: Tuchhose, sportlich-eleganter Mantel, Kostümröcke, Jackett, Krawatte. »In Bezug auf das spätere Berufsleben könnte dies als die 'angemessene Dienstkleidung' des Managers angesehen werden.« Außerdem geben Wiwis überdurchschnittlich viel Geld für Schuhe aus.« *[aud!max 2/3.08]*

»...und der Fachbereich [Mathematik] leistet gewaltige Anstrengungen, das hohe fachliche Niveau und die freundliche Betreuung der Studierenden aufrecht zu erhalten. Dafür möchte ich mich bei allen Mathematikern unserer Universität herzlich bedanken« *[Prof. Dr. rer. nat. Helmut J. Schmidt, Doctor of Engineering honoris causa, Shonan Institute of Technology, Japan]*

Hallo, ich bin ein Babydinosaurier. Als ich zur Welt kam waren meine Eltern und die Mathefachschaft so froh, dass sie eine Party machen wollten. Es gab auch immer mehr Menschen, die mitfeiern wollten, mich geknuddelt und Bilder mit mir gemacht haben.

Sogar die deutsche Fußballmannschaft wollte mit dabei sein, wenn das große Fest steigt. Leider hatten sie am 19. Juni ein wichtiges Spiel, so dass sie nur per Videoübertragung bei der Feier mit dabei sein konnten. Aber sie haben sich sehr angestrengt, ein gutes Spiel geliefert und am Ende gewonnen.

Ich hab mich zum Wein/Weizen-Stand gestellt und mit dem Florian geschäkert, der die Gäste mit leckerem Moselwein und frisch gezapftem Weizen versorgt hat. Ab und zu kamen Studenten vorbei, die mit mir fotografiert werden wollten oder einfach nur meinen Rauch bewundert haben, den ich schon machen kann. Ich bin auch fleißig am Üben, damit aus dem Rauch bald ein Feuerspeien wird. Bis es soweit ist, muss sich noch der Sebb ums Grillen kümmern. (Hat er auch an der Fete sehr gut gemacht).

Von der Tanzfläche hab ich mich fern gehalten, weil ich noch etwas un gelenk bin. Aber meine Gäste haben es genossen, sich dort zu bewegen und wenn meine Gäste Spaß haben, das freut mich sehr. Mit so vielen netten Leuten macht Geburtstag feiern einfach nur Spaß!

Es gab auch sehr leckere Cocktails. Mein Lieblingscocktail ist der Erdbeer-Margarita, denn der ist so schön fruchtig und er hat fast die gleiche Farbe wie ich.

Besonders schön fand ich das Männerballett. Ich hatte schon vor der Fete erfahren, dass da irgendwas Tolles für um 24 Uhr geplant ist, aber als ich es dann gesehen hatte, war ich begeistert. Es war einfach spitze. Und das Publikum hat auch gejubelt. Es war soo toll! Diese Eleganz! \*freu\*

Ich fand die Fete sehr schön!!!





Lila Zacken auf dem Rücken,  
 Würstchen tun sie gern verdrücken.  
 Cocktails, Wein und Weizen auch,  
 ham rosa Dinos gern im Bauch.  
 »Party!« heißt ihr Lebensziel,  
 dafür brauchen sie nicht viel.  
 Aus dem Ei gleich Richtung Grill,  
 jeder isst so viel er will.  
 Und Männer gibt's dort leichtbekleidet,  
 worum sie jeder sehr beneidet.  
 Um das ganze noch zu krönen,  
 tanzen sie Ballett, die Schönen.



Dino mit LIMES-Redakteur



Doreen: »Warum haben wir eigentlich einen Dinosaurier auf der Mathefete? Gabs sowas vorher schon mal?«

»...Keine Ahnung, woher die Idee kam, ob von Helmling, Fex oder sonstwem. Aber an der Uni wurden so viele Dinos gemalt und Kriedetürme gebaut, dass die Idee nahe lag, eine Dinofete zu machen. Dass wir eine Mathefete machen wollten, war klar, nachdem es im letzten Jahr mangels Hauptorga keine gab. Der Fete ein Motto (reborn) und ein frisch geschlüpftes Dinobaby zu verpassen ist da ja wohl verständlich.«

Doreen: »Also einfach so?«

»...Ja.«

Why didn't Euler invent group theory? – Because he wasn't Abel.

»Die sind doch die ungeschlagenen Weltmeister im AoL («Abgreifen ohne Leistung»). ;)«  
[Nordstern67 im Heise-Forum über BWLer]

Mal Rechnen: 1,5 Mrd. Miete für 16 Jahre macht ca. 937 Mio. pro Jahr

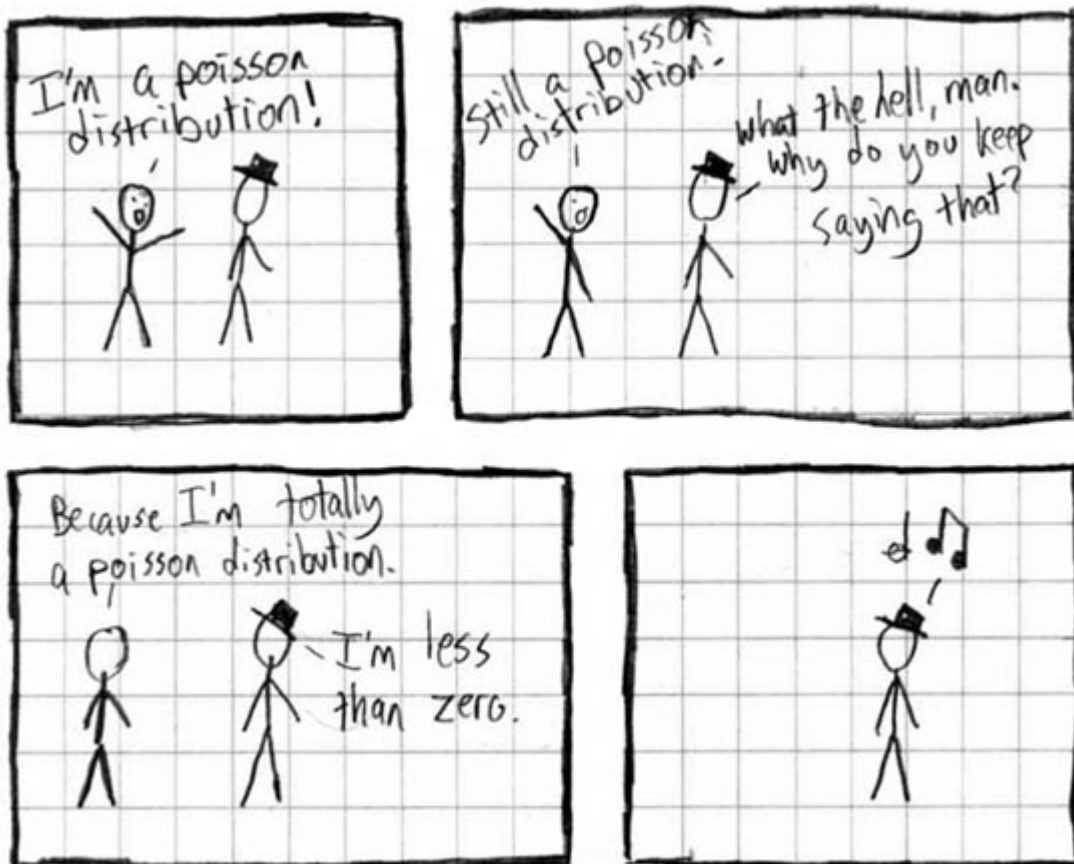
[GanovenEddy im Heise-Forum]

Zwei e-Funktionen lesen Zeitung. Sagt die eine: »Die Politiker machen doch was sie wollen.« Darauf die andere: »Aber doch nicht alle, da muss man schon differenzieren« – »Das ändert doch auch nichts!«

BWLer lieben sowas. Denn wer inhaltlich keine Ahnung hat, kann so wenigstens über den Zeitplan reden.

[monophonic im Heise-Forum auf die Frage, warum das Firefox-Projekt Zeitpläne braucht]

Treffen sich zwei Geraden im Unendlichen. Meint die eine zur anderen: »Jetzt mach aber mal 'nen Punkt!«



- ◆ »Ich mache mir keine Gedanken darüber, was die Leute von meiner Mathematik halten.«
- ◆ »Die Welt hat uns die Analysis noch nicht abbezahlt, und für die Lineare Algebra hat sie noch nicht einmal eine Anzahlung geleistet!« [Prof. Maurice Auslander, 1974/75]

»Ich hoffe, dass die allgemeine Presse weiterhin die Mathematik wie Diamanten beschreibt: ausgesprochen hartes Material, aber wertvoll und hochgeschätzt, sowohl für ihre industriellen Anwendungen als auch für ihre inhärente Schönheit.« [Harold P. Boas, Herausgeber der Notices of the American Mathematical Society, Juni/Juli 2003]

Korn: »Die Zukunft wird nur über die Gegenwart von der Vergangenheit bestimmt.«

Der Leiter der AG LIMES sitzt in »GdM1«. Wirthmüller schreibt an:

### 1.2 Beispiele [...]

(7) Herr Busley, das Grundgesetz, »heute ziemlich kalt«, ein Osterei: sind die vier Elemente einer Menge

Pinnau zu übervollem Hörsaal: »Wir tun mal alle so, als wenn es Brandschutz nicht gäbe.«

Dempwolff: »Solche Ausfälle sind bei Menschen meines Alters gang und gäbe. Sie müssen also bei mir modulo Alzheimer rechnen.«

Stephan Oberfranz: »In Paris ist immer Stau. Ob nachts um fünf oder morgens um drei.«

Felix: »Der Korn hat heute Zahlen mit bis zu fünf Nachkommastellen ausgeschrieben. Da hab ich mich gefragt: »Sind die noch rational?«

Corinna L. am Telefon: »Hallo, hier ist Lohmeyer.« Urs Becker: »Das ist eine Lüge!«

Simon: »Bist du jetzt beleidigt, nur weil ich gesagt hab, dass du inkompetent bist?«

Stephan Oberfranz zu Frauentoiletten an der TU: »Ein Besen hat keinen Stuhlgang, eine Frau sehr wohl. Das ist der Unterschied zwischen einer Frau und einem Besen.«

### Keine Grüße an...

- ◆ Reis mit Bratensoße
- ◆ die angebrannte Mathematik (Aufbackbrötchen in der KOM-Raum-Mikrowelle)

Stephan Oberfranz: »Also ich bin nicht da.« Martin A.: »Du bist ja auch Algebraiker, du musst nie auf einen MiB-Vortrag gehen, es sei denn, es geht um Pizza ausliefern.«

Knut auf dem Weg zur Mensa: »Oh, da vor der Mensa steht ein Krankenwagen. Haben wohl wieder einen vergiftet.«

Laura V.: »So wie immer.«

Michael B., nachdem sich eine junge Dame im KOM-Raum übergeben hat: »Kaum spielen wir hier die Beatles, fangen die Leute an zu kotzen.«

»Voraussichtlicher Termin: Fr 8:15-9:45 - tut mir leid, ich kann es leider nicht ändern... :-(«  
[Andreas Gathmann auf der Webseite zu »Einführung in die Funktionentheorie« im WS]

Sebastian: »Ich hab ein Geodreieck, ich bin Lineal-unabhängig.«

Michael H.: »Euler war ja auch irgendwann blind.«

Sebastian: »Heuser?«

Michael H.: »Alter, Euler! Der mit der Euler'schen Zahl  $\pi$ «

Stephan Oberfranz zu seinem Universal-Transponder: »Ich kann jetzt in jedes Gebäude pinkeln.«

Philipp über einen großen Wok: »Da kannst du ein ganzes Kind drin braten.«

Prätzel-Wolters: »This is nicht gut!«

Pinnau bekommt den Kasten mit dem Mikrofon nicht auf: »Hat jemand 'n Stemmeisen dabei?«

Michael H.: »Seit ich das Modem angeschlossen hab, funktioniert das Internet irgendwie.«

Florian: »Schwachsinn muss nicht im Kreis rum gehen.«

Student in »GdM2«: »Wie rechnet man so ein Lebesgue-Integral jetzt aus?« Götz: »Sie sind Physiker, oder?«

Stephan Oberfranz: »Dass die einen Kopf hat, liegt nur daran, dass sie so das ganze Stroh nicht tragen muss. [...] Das impliziert, dass sie blond ist.«

Grothaus: »So how could I motivate you? Well, let's change the topic.«

Sebastian: »Yes, probability theory!«

### Grüße an...

- ◆ das Schweineomlett
- ◆ Eurer Michael
- ◆ Kaiser Hal
- ◆ den Hilfsschüler

LIMES Sommersemester 2008...

- ♦ ist weiterhin eine Veröffentlichung vom  
 Fachschaftsrat Mathematik  
 Erwin-Schrödinger-Str. 48  
 67663 Kaiserslautern  
 ☎ 0631 205-2782  
 ✉ fsmathe@mathematik.uni-kl.de  
 🌐 <http://mathematik.uni-kl.de/~wwwfs/>.
- ♦ wurde diesmal mit Beiträgen von Urs Becker, Michael Beck, Markus Doktor, Laura & Lucienne Günster, Michael Helmling, Corinna Kaufmann, Corinna Lange, Lukas Ristau, Cornelia Rottner, Peter Schmähler, Fabio Schneider, Florian Schwahn, Theresia Seltmann, Hauke Sorgenfrei, Annika Stage, Laura Vettin, Günter M. Ziegler<sup>9</sup> sowie natürlich dem Organisator gefüllt.
- ♦ organisierte Martin Busley.
- ♦ druckte der AStA in einer Auflage von 300 Exemplaren.
- ♦ widmen wir Thorsten Tasch (†).

### Die Top 5-Themen, die in dieser Vorlesungszeit Thema waren, es dann aber irgendwie doch nicht in den LIMES geschafft haben.

#### – Und warum eigentlich nicht?

**Platz 5:** Die Studie des Berliner Bildungsökonomens Dieter Dohmen für das Bundesbildungsministerium, nach der Mathematik zu den nachgefragtesten Nachhilfefächern gehört.

*Der Grund:* Ist jetzt nicht wirklich 'ne neue Information. Jedoch, so Kommilitone Stieber: »Da hätte man doch was draus machen können: Nachhilfelehrer: ›Was ergibt sieben mal sieben?‹ Antwort Schüler: ›Ganz feinen Sand‹ – Brüller.«

**Platz 4:** Das Protokoll der konstituierenden Sitzung des Fachschaftsrates, das beim Landesprüfungsamt gelandet ist und keiner weiß, warum.

*Der Grund:* Keiner weiß, warum. Allerdings, so Kommilitonin Winterfeld: »Ich such' ja immer noch nach 'ner Vorlesungsmitschrift vom letzten Semester. Vielleicht sollte ich da mal anrufen?«

**Platz 3:** Das CHE Hochschulranking 2008/09, nach welchem unser Fachbereich wieder mal an der Spitze steht.

*Der Grund:* Wir haben auch nix zum 21. Meistertitel des FC Bayern München gemacht. Und außerdem, so Kommilitonin Tschech: »Och, ist das alles öde. Bald ist wieder Weihnachten, danach Karneval und dann bald Ostern. Immer das Gleiche. Jetzt auch noch beim Ranking.«

**Platz 2:** Die Essenerin, die einen Preis dafür bekam, dass sie die klügste Frage, die eine Schülerin in den vergangenen Jahren Mathematikprofessoren gefragt wurde, gestellt hat, nämlich warum  $0,\bar{9}=1$  gilt.

*Der Grund:* Ist Standardstoff von Analysis 1, also nichts Besonderes. Und außerdem, so Kommilitone Reiners: »Darüber schreib' ich was, wenn die Schwester der Schülerin fragt, warum  $\pi$  nicht genau 3 ist. Ist ja auch mal interessant zu wissen.«

**Platz 1:** Der Wettbewerb »Mathematik bewegt – steig' ein!«, bei dem in TWK-Bussen mathematische Fragestellungen, die einen Bezug zu Kaiserslautern haben, aushängen.

*Der Grund:* Angehörige des Fachbereichs Mathematik sind von der Teilnahme eh ausgeschlossen. Und außerdem, so Kommilitone Nolte: »Ging's in der ersten Runde nicht darum, zu gucken, ob der FCK noch vor dem Abstieg zu retten ist? Vielleicht hätten die Niederlande einen der Gewinner mal verpflichten sollen. Dann wär' das bei der EM auch was gegen die Russen geworden.«

<sup>9</sup> Ja, richtig gelesen: Der Präsident der Deutschen Mathematiker-Vereinigung hat uns die Zitate am Ende von Seite 30 freundlicherweise überlassen.